

Wahlprogramm Bündnis 90 / Die Grünen Friedrichshafen

Liebe Bürger*innen von Friedrichshafen,

als Grüne gestalten wir unsere Stadt nachhaltig und zukunftsfähig. Friedrichshafen steht für Tradition wie Innovation und bietet vielfältige Betätigungsfelder in Naturnähe. Wir schätzen das bereits Erreichte und möchten gemeinsam mit der Bevölkerung unserer Stadt und ihrer Ortschaften zum Wohle aller weiterentwickeln.

In den vergangenen Legislaturperioden haben wir gemeinsam schon vieles vorangebracht. Auch weiterhin werden wir unserem Leitgedanken folgen, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte zusammen zu denken. So gelingt es uns, die Stadtgesellschaft fit für die Zukunft zu machen. Mit einem auf die Bedürfnisse der Stadt zugeschnittenen Plan wird nicht nur Umweltschutz aktiv vorangebracht. Zugleich haben alle Bürger*innen Friedrichshafens gleiche Chancen, unabhängig von Herkunft oder Einkommen.

Wir treten als Grüne für eine offene und transparente Politik ein. Mit unserem seit November 2020 monatlich erscheinenden Newsletter informieren wir über Entscheidungsprozesse und das politische Geschehen in der Stadt. Wir bieten mit unserer Grünen Stunde Interessierten die Möglichkeit, ihre Anliegen in die Fraktion einzubringen. Wir werden auch in Zukunft die Anliegen der Menschen in unserer Stadt in die Entscheidungsprozesse einbinden und Ideen wie auch Anregungen aufnehmen.

In unserem Wahlprogramm sind viele Punkte und Vorschläge von Bürger*innen mit eingeflossen, für die wir sehr dankbar sind. Gerne gestalten wir weiterhin gemeinsam mit den Häfler*innen unsere Stadt und sorgen für mehr Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und steigern damit die Lebensqualität für alle.

**Immer aktuelle
Nachrichten aus der
Fraktion finden Sie
hier:**



Mit Ihrer Stimme können wir gestärkt in den kommenden Jahren die im Folgenden aufgelisteten Punkte angehen und bedanken uns schon jetzt für die Unterstützung zum Wohle aller Menschen in Friedrichshafen.

**Vertiefende Infos
zu den
Kandidierenden
finden Sie hier:**



Inhaltsübersicht

1. Mobilität findet Stadt 3

Damit wir einfach, verlässlich und bezahlbar von A nach B kommen. Ob Veloring, E-Lade-Infrastruktur oder ÖPNV: Die Mobilität der Zukunft ist klimafreundlich und bedarfsgerecht.

2. Bildung findet Stadt 5

Damit jedes Kind mit den gleichen Chancen ins Leben startet brauchen wir gute Kitas und gut ausgestattete Schulen, die auf kurzen und sicheren Wegen erreichbar sind.

3. Grün findet Stadt 8

In immer heißer werdenden Sommern brauchen wir Trinkbrunnen, Schatten spendende Bäume und Grünflächen, die für Abkühlung sorgen. Nur so können wir die Aufenthaltsqualität in Friedrichshafen verbessern.

4. Wirtschaft findet Stadt 10

Ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort bietet jungen Start-Ups Raum für innovative Lösungen. Dadurch halten wir junges und frisch ausgebildetes Knowhow in der Stadt.

5. Gemeinschaft findet Stadt 13

Ob sechzehn oder sechsundsiebzig, ob Häfler Urgestein oder erst seit kurzem in der Stadt: Wir leben Vielfalt und fördern Orte der Begegnung in den Stadtvierteln.

6. Wohnen findet Stadt 16

Um die Vielfalt unserer Stadt zu bewahren, muss Wohnen für alle erschwinglich sein. Wir schaffen dies durch mehr bezahlbaren, kommunalen Wohnraum.

Mobilität findet Stadt

Die gewachsene Struktur Friedrichshafens mit der längsten Uferpromenade am Bodensee stellt nicht nur ein Anziehungspunkt für zahlreiche Tourist*innen dar. Sie fordert auch den Verkehrsfluss heraus, wenn einzelne Straßen stark überlastet sind und zu Stoßzeiten der Verkehr ins Stocken gerät.

Deshalb werden wir mit den folgenden Punkten die Attraktivität der Stadt steigern, ohne auf Mobilitätsangebote für individuelle Ansprüche zu verzichten. Denn in der Stadt treffen unterschiedlichste Anforderungen aufeinander, die wir berücksichtigen.

1. **Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs:**

Wir setzen uns für den Ausbau und die Verbesserung des Busnetzes in Friedrichshafen ein. Eine engere Taktung des Linienverkehrs schafft zugleich eine bessere Vernetzung der Linien. Damit gestalten wir den Umstieg auf unsere grünen Buslinien einfacher und zuverlässiger. Wir sorgen zudem für einen beschleunigten Ausbau der barrierefreien Zugänge an den Haltestellen.

2. **Förderung des Radverkehrs:**

Wir machen Friedrichshafen zu einer Fahrrad-freundlichen Stadt. Auf sicheren Radwegen und Schnellstrecken des Velo-Rings steigern wir die Attraktivität des Individualverkehrs mit dem Rad. Alle Altersgruppen bewegen sich auf mehr ausgewiesenen Fahrradstraßen und Vorzugsstrecken durch die Stadt. Auf deutlich gekennzeichneten Abstellplätzen und einem Parkhaus für Räder am Bahnhof sparen wir in der Kernstadt Parkplätze ein und reduzieren die Emissionen.

3. **E-Mobilität ausbauen:**

Wir fördern den Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Ganz gleich ob E-Bike, privater PKW oder Car-Sharing-Nutzung – alle finden einen passenden Platz und die entsprechende Infrastruktur. An öffentlichen Parkplätzen, in Wohngebieten und an Verkehrsknotenpunkten kennzeichnen wir die Lademöglichkeiten für alle.

4. **Verkehrsberuhigung und Fußgängerfreundlichkeit:**

Wir steigern die Attraktivität und Aufenthaltsqualität der Innenstadt von Friedrichshafen, indem wir mehr Raum für Fußgänger*innen schaffen. Über eine Verkehrsberuhigung ausgewiesener Zonen zu bestimmten Zeiten kann dies gelingen. Mit Hilfe von Pollern regulieren wir den Verkehr und halten die Zugänge für Einsatzfahrzeuge dennoch frei. Somit können sich alle freier und

sicherer in der Kernstadt bewegen. Weitere Anregungen entnehmen wir dem Fußverkehrs-Check, der 2023 verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Infrastruktur ausgearbeitet hat.

5. **Förderung von Car-Sharing, Bike-Sharing und Mitfahrgelegenheiten:**

Wir fördern Initiativen für Angebote von Car-Sharing, Bike-Sharing und Mitfahrgelegenheiten. Damit reduzieren wir aktiv den Verkehr und sparen Parkplatzflächen ein. Zugleich nutzen wir knapper werdende Ressourcen effizienter. Mit unserem erfolgreich eingebrachten Antrag für Bike-Sharing haben wir einen ersten Anfang gemacht und sehen bereits erste Erfolge. Daran knüpfen wir an und bauen die Angebote weiter aus, damit sie für alle attraktiver werden.

6. **Mobilitätsmanagement und -beratung:**

Wir richten nach dem bereits bewährten Vorbild in Strasbourg eine Stelle zur Mobilitätsberatung ein. Hier können Bürger*innen und Reisende Auskunft über die optimale Wahl des Verkehrsmittels beraten werden. Das Beratungsangebot deckt alle individuellen Bedarfe ab.

7. **Einführung eines Mobilitätspasses:**

Aktuell führt das Land Baden-Württemberg in Modellkommunen verschiedene Varianten des Mobilitätspasses ein. Wir streben eine ähnliche Erprobung oder Analyse auch für Friedrichshafen an. Dies unterstützt uns beim bedarfsgerechten Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote. Mit dem Mobilitätspass schaffen wir Anreize für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel wie ÖPNV und Fahrrad oder Sharing-Möglichkeiten. Ein attraktiv gestaltetes Preismodell erleichtert den Umstieg und die Erprobung im eigenen Alltagsgebrauch.

Bildung findet Stadt

Friedrichshafen deckt das Bildungsangebot von der Kita bis zur Hochschule ab. Dies ist eine Grundvoraussetzung für einen guten Start ins (Berufs-)Leben. Dabei achten wir auch in Zukunft auf Chancengleichheit und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

1. Kita-Angebote:

Wir setzen uns für eine frühkindliche Bildung ein, mit der wir die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen meistern. Dabei entwickeln wir die pädagogische Qualität konsequent weiter. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Gestaltung attraktiver Arbeitsbedingungen für Fachpersonal. Denn nur so können wir den Bedarfen gerecht werden und ein Arbeitsklima schaffen, das neben wertschätzendem Gehalt auch weitere Unterstützungsmaßnahmen bereithält: Bei Wohnungssuche von Zugezogenen sind wir ebenso hilfsbereit wie bei Leistungsfreistellungen und bezahlten Praktikas. Über einen klaren Fachkräfteschlüssel und gezielter Sprachförderung sowie flexibler Krankheitsvertretungen sorgen wir für mehr Verlässlichkeit und Förderung auf allen Seiten. Mit zusätzlichen Fachkraftstellen im Bildungshaus sowie heilpädagogischen Unterstützungsmaßnahmen werden wir den verschiedenen Bedarfen gerecht.

Dies betrifft zugleich die optimale Ausstattung unserer Kitas über hochwertige Materialien, die bei starker Beanspruchung ihrer Nachhaltigkeit gerecht werden und einen entwicklungsfördernden Rahmen bieten. Grüne und gut beschattete Gärten der Kitas laden Kinder zum Forschen und Entdecken ein.

Zudem ermöglichen wir über die Inklusion die Teilhabe aller Kinder und Familien auf gleichberechtigter Ebene. Die Kitas sind deshalb auf die Bedarfe der Kinder und Familien abgestimmt. Unabhängig davon, ob besondere körperliche, seelische oder geistige Förderbedarfe bestehen – wir sorgen für eine entsprechende Versorgung und werden unseren Antrag auf eine inklusive Kita in Friedrichshafen auch weiterhin verfolgen.

Um allen Kindern die gleichen Startchancen bieten zu können, streben wir eine soziale Staffelung der Gebühren nach Einkommen der Eltern an. Durch die Staffelung der Beiträge gestalten wir ein sozial gerechtes und qualitätsvolles Angebot. Unterschiedliche pädagogische Ausrichtungen sollen das Kita-Angebot in Friedrichshafen weiterhin vielfältig bereichern.

2. **Schulen:**

Schulen bieten auf allen Ebenen nicht nur ein Bildungsangebot. Sie fördern zudem die Gemeinschaft. Deshalb statten wir Schulen so aus, dass jedes Kind die gleichen Chancen für eine gute Bildung hat. Kurze Beine, kurze Wege: In Friedrichshafen sind Schulbezirke so eingeteilt, dass Kinder ihre Bildungseinrichtungen wie Kita und Grundschule möglichst fußläufig erreichen können. Zudem sind Schulen entsprechend der zeitgemäßen Anforderungen der Lernmethodik ausgestattet. Dies betrifft nicht nur den dringend erforderlichen Umzug der Albert-Merglen-Schule in ein bedarfsgerechtes Schulgebäude, sondern auch die Erweiterung der Tannenhagschule und die Modernisierung der Naturwissenschaftlichen Räume der Gymnasien. Wir setzen und dafür ein, die Sporthallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport zu erweitern. Sanierungen und bedarfsgerechte Instandsetzung der Schulgebäude dürfen nicht aufgeschoben werden.

Bis zum Schuljahr 2026/27 ist in Friedrichshafen das Fortschreiben des bisherigen Konzepts zum Angebot einer Ganztagsbetreuung an Grundschulen vorzulegen. Wir begleiten diesen Prozess der Schulentwicklung in Friedrichshafen, um sowohl das Angebot der Schulen mit gebundenem Ganztags und rhythmisiertem Unterricht zu erweitern als auch unterschiedliche Kooperationspartner und außerschulische Bildungseinrichtungen aktiv in die Konzeptionierung und Umsetzung mit einzubeziehen.

Hochwertiges Essen in Kitas und Schulen: Wir setzen uns für eine hochwertige Ernährung von Kindern und Jugendlichen ein. Die Ergebnisse der Umfrage zum Mittagessen an Schulen und Kindergärten aus dem Jahr 2020 müssen endlich zur Anwendung kommen. Wir fordern die Einhaltung der aktuellen DGE-Standards und achten auf ein regionales und saisonales Essensangebot, das möglichst in Bio-Qualität auf die Teller kommt.

3. **Hochschulen:**

Als Hochschulstandort bildet Friedrichshafen künftige Fach- und Führungskräfte aus. Wir engagieren uns für eine engere Verknüpfung von Hochschulen, und städtischen Einrichtungen und Vereinen und Initiativen. So ist gewährleistet, dass der wissenschaftliche Nachwuchs zu einem Teil der Stadtgesellschaft wird, sich mit der Stadt identifiziert und auch die Möglichkeit nutzt, in einen Austausch zu kommen. Hierzu fördern wir Initiativen der Hochschulen und bringen sie mit städtischen Vereinen zusammen. Auch bei der Gründung von Start-Ups aus dem Hochschulbereich stellt Friedrichshafen Netzwerke zu städtischen und privaten Unternehmen zur Verfügung.

4. Volkshochschule:

Wir unterstützen weiterhin das Konzept des lebenslangen Lernens an der Volkshochschule. Mit einem breit gefächerten Bildungsangebot stärken wir nicht nur den Wissenstransfer innerhalb der Stadtbevölkerung. Die VHS leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Integration neu Zugezogener. Die Sprachkurse helfen aktiv dabei, Barrieren in jeder Hinsicht abzubauen und die Toleranz zu fördern. Deshalb stärken wir auch weiterhin die Arbeit der Dozierenden und sorgen für mehr Sichtbarkeit in der Stadt.

Grün findet Stadt

Längst bekommen wir die Auswirkungen des Klimawandels in unserer Region und in der Stadt zu spüren. Lange Trockenphasen und Starkwetterphänomene setzen Flora und Fauna zu. Die Landwirtschaft leidet ebenfalls unter den Wetterextremen und dem sinkenden Grundwasserspiegel. Deshalb rüsten wir uns besser für die Zukunft, damit auch für die nachfolgenden Generationen Friedrichshafen ein Ort bleibt, der Lebensperspektiven aufzeigt. Die Stadt Friedrichshafen hat sich dazu verpflichtet, die Pariser Klimaziele zu verfolgen, die 2015 beschlossen wurden. Bis spätestens 2040 soll die Stadt klimaneutral agieren und die in der öffentlichen Hand liegenden Unternehmen ihren jeweiligen Beitrag dazu leisten.

Wir unterstützen dieses Anliegen und verfolgen das Ziel in Etappen. Denn je eher wir mit der Anpassung beginnen, desto einfacher können wir das Ziel erreichen. Hierzu setzen wir auf Handlungsrahmen, die in verschiedenen Zeitfenstern umsetzbar sind.

1. **Konsequente Entsiegelung von Flächen:**

An Stellen, die sich im Sommer besonders stark aufheizen, entsiegeln wir Flächen und ersetzen sie durch Grünanlagen. Damit sorgen wir für ein besseres Binnenklima in den Stadtvierteln und fördern die Artenvielfalt durch entsprechende Bepflanzungen. Neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen entsteht und bindet zusätzlich Emissionen.

2. **Aufstellen von Trinkbrunnen im öffentlichen Raum:**

An Knotenpunkten und stark frequentierten Plätzen richten wir Trinkbrunnen ein, die im Sommer kostenlos frisches Wasser bereithalten. Trinkflaschen können wieder befüllt werden. Das schützt uns alle, vermeidet Müll und schont Ressourcen.

3. **Mehr Fassaden- und Dachbegrünung:**

Nachdem das Pilotprojekt der Fassadenbegrünung am Technischen Rathaus durch unseren Antrag erfolgreich umgesetzt werden konnte, folgen weitere Nachbesserungen an öffentlichen Gebäuden. Wir erarbeiten einen Katalog, nach welchem weitere Projekte in die Umsetzungsphase gelangen. Auch die Dachbegrünung und die Bestückung mit Photovoltaik-Anlagen gehen wir konsequent an. Die Baukosten werden durch niedrigere Energiekosten schnell wieder aufgeholt. Zugleich ist dies ein aktiver Beitrag zu mehr Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen.

4. **Mehr Seethermie nutzen:**

Der vor Kurzem aufgestellte Klimaplan sieht eine Streuung der genutzten Energiequellen vor. Dabei spielt auch die Seethermie eine wichtige Rolle. Diese möchten wir weiter ausbauen und jene Ressourcen einsetzen, die unsere Stadt und unsere Region in unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen.

5. **Reduktion der Lichtverschmutzung:**

Schritt für Schritt tauschen wir zu grelle Straßenbeleuchtungen gegen Lampen aus, die nicht nur den Stromverbrauch reduzieren, sondern zugleich unsere Gesundheit und Artenvielfalt schützen. Nach dem Fuldaer Modell kann es uns gelingen, unter Einhaltung des Sicherheitsbedürfnisses die Stadt auch in der Nacht zum Erlebensraum zu gestalten.

6. **Ausbau von Sitzgelegenheiten:**

Entlang der Fußwege unterstützen wir Fußgänger*innen, die eine Ruhepause einlegen möchten. In den Einkaufsstraßen der Innenstadt schaffen wir zusätzliche Gelegenheiten, um miteinander ins Gespräch kommen zu können. Das Sitzmobiliar gestalten wir so, dass es insbesondere für eine älter werdende Stadtgesellschaft bequem ist.

Wirtschaft findet Stadt

Friedrichshafen ist für die Wirtschaft ein attraktiver Standort. Neben hoch spezialisierter Industrie und vielen Handwerksbetrieben sind auch Einzelhandel, Obstanbau und Gastronomie untrennbar mit unserer Stadt verbunden. Viele neue Arbeitskräfte kommen zu uns und finden in Friedrichshafen eine neue Heimat. Wir unterstützen die vielfältigen Beschäftigungsangebote, damit dies auch in Zukunft so bleibt.

1. **Gemeinwohlökonomie:**

Wir streben die Gemeinwohlzertifizierung eines städtischen Unternehmens an. Dabei sollen wirtschaftliche, soziale und ökologische Kriterien miteinander verzahnt werden, um einen Beitrag zum Gemeinwohl unserer Stadt zu leisten, der allen nützt. Diesem guten Beispiel folgen nach und nach weitere Unternehmen und sorgen so für mehr Nachhaltigkeit in der Stadt.

2. **Förderung nachhaltiger Unternehmen:**

Wir fördern und unterstützen Unternehmen, die nachhaltige Geschäftspraktiken bereits anwenden und umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen anbieten. Dies geschieht beispielsweise durch Beratungs- und Förderprogramme sowie durch eine Vergabepaxis der öffentlichen Hand bei den Anschreibungen. Dabei folgen wir guten Beispielen aus Kommunen, die ihre Vergabepaxis an den Kriterienkatalog für die Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele erfolgreich angepasst haben.

3. **Stärkung der regionalen Wirtschaft:**

Wir stärken die regionale Wirtschaft und unterstützen lokale Unternehmen. Bei Auftragsvergaben erhalten lokale und nachhaltig agierende Anbieter*innen den Vorzug. Dies sichert die Arbeitsplätze vor Ort und schafft in den Betrieben Anreize, die Nachhaltigkeitsziele konsequent in ihre Geschäftspraxis zu integrieren.

4. **Förderung von Start-ups und innovativen Geschäftsmodellen:**

Wir fördern Start-Ups und innovative Geschäftsmodellen, die individuell zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaft beitragen. In Kreativzentren und einer engen Verzahnung von Hochschulen und Handwerk entsteht Neues. Vorhandenes Wissen wird miteinander geteilt und unsere Technologieregion entscheidend vorangebracht. Dadurch schaffen wir auch Anreize für junge Menschen, ihr Wissen und Können zum Wohle aller in der

Stadt einzubringen. Daraus entwickeln sich neue Zukunftsperspektiven und die Abwanderung von Fachkräften lässt sich reduzieren.

5. **Stärkung erneuerbarer Energien:**

Das Stadtwerk am See trägt eine besondere Verantwortung für den Bezug und den Ausbau Erneuerbarer Energien im Stadtgebiet. Wir unterstützen das Stadtwerk am See, damit es dieser Verantwortung gerecht wird und konkrete Maßnahmen zum Bezug und Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtgebiet umsetzt. Dies dient der Versorgung aller auf kurzen Wegen und trägt wesentlich zu mehr Resilienz bei.

6. **Stärkung des lokalen Einzelhandels:**

Wir fördern den lokalen Einzelhandel und erhalten auf diese Weise die Vielfalt des Angebots und die Attraktivität der Innenstadt. In verkehrsfreien Zonen entsteht Raum für Veranstaltungen und Aktionen, die zahlreiche Menschen in die Kernstadt führen. Die Aufenthaltsqualität ist deutlich gesteigert. Nicht nur während der Europäischen Mobilitätswoche, zu der wir angeregt haben, können Straßen temporär Platz für neue und kreative Ideen bieten.

7. **Stärkung der finanziellen Spielräume:**

Ab dem 1. Januar 2025 können Kommunen in Baden-Württemberg die Einführung der Grundsteuer C beschließen. In Tübingen ist dies bereits umgesetzt. Diese neue Steuer soll die Mobilisierung von Bauland fördern und mehr Anreize setzen, mit welchen neuer Wohnraum entstehen kann. Wir sehen hier eine Chance, Spekulationen auf höhere Grundstückspreise entgegen zu wirken. Mit der Grundsteuer C erhält die Stadtverwaltung einen wichtigen Hebel zur Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum und für ein Mehr an sozialer Gerechtigkeit. Insbesondere in Ballungsgebieten wie im Bodenseeraum und in Friedrichshafen können Mittel freigesetzt werden, die allen zu Gute kommen wird.

8. **Stärkung sozialer Gerechtigkeit:**

Wir Grünen setzen uns dafür ein, Gender Budgeting im städtischen Haushalt und im Stiftungshaushalt zu etablieren. Mit neu erhobenen Daten schaffen wir eine Grundlage, die uns erlaubt, die ungleiche Bezahlung zwischen den Geschlechtern zu beheben. Wir integrieren diese Aspekte in die Haushaltsplanungen und fördern dadurch die soziale Gerechtigkeit in der Bezahlung. Zudem achten wir auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wenn Frauen darin bestärkt werden, einer gerecht bezahlten Erwerbstätigkeit nachzugehen. Hierzu braucht es eine zuverlässige Kinderbetreuung, für die

wir uns ebenfalls einsetzen. Mit der Datenerhebung wird es künftig auch möglich sein, den Breitensport gezielter zu fördern und die besonderen Bedarfsgruppen zu ermitteln. Nicht zuletzt profitieren auch alle Bevölkerungsgruppen vom Zugang zu Bildung und Kultur in den verschiedenen kommunalen Einrichtungen.

Gemeinschaft findet Stadt

Unsere Stadt lebt die Vielfalt: Alt und Jung, Urhäfler und Zugezogene leben beisammen und engagieren sich für die Gemeinschaft. In Vereinen und auf dem Sportplatz, in Stadtteilen und in Ortschaften begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Friedrichshafen ist eine weltoffene Stadt, in der Menschen aus mehr als 120 Herkunftsländern miteinander das Leben gestalten. Wir unterstützen diese Vielfalt und respektieren die unterschiedlichen Bedarfe.

1. **Kommunale Sozialplanung:**

Mit der Globalisierung und dem demografischen Wandel innerhalb der Stadtbevölkerung steigt der Hilfebedarf in einzelnen Bevölkerungsgruppen. Diese Entwicklung ist keine Besonderheit in Friedrichshafen. Generell kristallisiert sich ein Auseinanderdriften von Arm und Reich ab. Deshalb richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die lokalen Entwicklungsmöglichkeiten aus. Wir reagieren schneller, wenn wir fachlich qualifizierte Unterstützende mit den neuen Aufgaben betrauen. Mithilfe einer zeitgemäßen und den Anforderungen entsprechenden Sozialplanung gelingt uns, unbürokratisch und bedarfsgerecht auf Krisensituationen zu antworten. Das Instrument der Kommunalen Sozialplanung dient

- der fundierten Analyse der sozialen Lage in Friedrichshafen, auf deren Basis der Gemeinderat und die Verwaltung informierter entscheiden können;
- der Bereitstellung wirkungsvoller Instrumente und Maßnahmen, die der Ausbreitung von Armut, Polarisierungs- und räumlichen Aufteilungsprozessen entgegenwirken und die soziale Lage der Bevölkerung verbessern;
- dem längerfristig präventiven Handeln und verbessert unsere finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten;
- der Bereitstellung sozialer Angebote und Dienstleistungen;

Mit unserer Forderung nach kommunaler Sozialplanung in Friedrichshafen machen wir uns stark

- für die Weiterentwicklung der Quartiere,
- für soziale Gerechtigkeit,
- für Beteiligung und Teilhabe aller Bürger*innen und
- für eine resiliente Stadtgesellschaft.

2. **Quartiersentwicklung:**

Unsere Stadt ist historisch gewachsen und hat sich in den Stadtteilen unterschiedlich weiterentwickelt. Die demografische und soziale Durchmischung ist nicht überall gleich. Deshalb fördern wir die Quartiersentwicklung und damit auch das Zusammenleben. Hieraus ergeben sich neue Chancen, in der Gemeinschaft das Leben im Alter oder mit besonderen Bedürfnissen besser zu organisieren.

Dabei greifen wir auf unseren 2017 gestellten Antrag zurück, sich der Landesstrategie „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten“ anzuschließen, der vom Gemeinderat einstimmig mitgetragen wurde. Wir setzen die Strategie weiterhin ein. In Allmannsweiler, Wiggenhausen-Süd, in der Paulinenstraße und im Quartier Heinrich Heine sind die Quartierstreffs bereits erfolgreich etabliert. Im Bahnquartier am Fridolin-Endraß-Platz hat sich eine neue Initiative auf den Weg gemacht und im ehrenamtlichen Engagement regelmäßige Treffen eingerichtet. Wir unterstützen weitere offene Treffpunkte und sorgen dafür, dass die notwendigen personellen Voraussetzungen und finanziellen Mittel bereitstehen. Wir machen uns stark für lebendige Orte, in denen sich alle beteiligen und einbringen können und in denen sich alle wohl fühlen.

3. **Kinder und Jugendliche:**

In Friedrichshafen sind öffentliche Plätze vorrangig für Erwachsene eingerichtet. Wir stellen fest, dass es zu wenige Orte und Flächen gibt, die den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden. Deshalb stärken wir bereits vorhandene Einrichtungen wie Spielehaus, Jugendzentrum Molke und offene Kinder- und Jugendtreffs. Wir stärken sie und entwickeln sie bedarfsgerecht weiter. Mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten und einer Ausstattung von qualifiziertem Personal gelingt es, Kindern und Jugendlichen einen Entfaltungsraum zu geben. Auch im öffentlichen Raum an zentral gelegenen Orten sorgen wir dafür, dass sich Jugendliche ohne Konsumzwang in ihren Quartieren treffen können. Die Aufenthaltsmöglichkeiten sind entsprechend den Altersanforderungen gestaltet und in Außenbereichen überdacht. Bewegungsangebote wie Skateanlagen, Basketballkörbe und Flächen zum Kicken werden von legalen Graffitiflächen als Raum für Subkulturen eingerichtet.

Für Kinder und deren Eltern stellen Spielplätze einen wichtigen Begegnungsraum dar. Wir setzen uns dafür ein, die notwendigen finanziellen und personellen Anforderungen zur Sanierung bereit zu stellen. Wir weisen zusätzliche Flächen für den Ausbau unserer Spielplätze aus. Insbesondere achten wir darauf, Spielplätze nach und nach inklusive zu gestalten, indem

jeweils mindestens ein Spielgerät von allen Kindern mit und ohne Behinderung gleichermaßen genutzt werden kann.

Natürliche Spielräume in den Quartieren sind uns ein besonderes Anliegen. Das selbständige Erkunden der häuslichen Umgebung oder ein gefahrloses Spielen auf Straßen, Gehwegen und Plätzen wird in unserer Stadt zunehmend schwieriger und unattraktiver. Unser Ziel ist deshalb, eine übergreifende Aufwertung von Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräumen für Kinder und Jugendliche in Friedrichshafen zu schaffen.

Die bereits bestehende Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Sanierung und Neugestaltung von Spielflächen und Spielräumen fördern und stärken wir weiterhin.

4. **Mehr Beteiligungsmöglichkeiten:**

Wir setzen uns dafür ein, die Ratssitzungen digital zu übertragen. Die technischen Voraussetzungen sind in absehbarer Zeit erfüllt. Wir folgen dabei den bereits in Konstanz und Tübingen erfolgreich umgesetzten Modellen, die es erlauben, mehr Transparenz in die öffentlichen Entscheidungsfindungen zu bringen. Dies erlaubt eine breitere Beteiligung, da die Sitzungen auch von zu Hause aus mitverfolgt werden können. Dies schafft mehr Transparenz und ermöglicht jenen, die aus persönlichen Gründen nicht an den Sitzungen im Ratssaal teilnehmen können, sich dennoch ein Meinungsbild zu verschaffen

Wohnen findet Stadt

Wohnraum ist in Friedrichshafen knapp und deshalb teuer. Dies erschwert den Zuzug dringend benötigter Fachkräfte an unserem Wirtschaftsstandort. Weil auch bebaubare Flächen nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen, legen wir einen Plan auf, wie wir in unserer Stadt bezahlbaren Wohnraum schaffen können.

1. **Bedarfsgerechter Wohnraum:**

Wir schaffen Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen und haben dabei insbesondere einkommensschwache Familien, Studierende und Senior*innen im Blick. Mithilfe kommunaler Wohnungsbauprojekte der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft und der Zeppelin Wohlfahrt GmbH entstehen neue Wohnungen. Zudem fördern wir genossenschaftliches Wohnen und beziehen gemeinnützige Bauträger in die Stadtentwicklung mit ein.

2. **Nachhaltiger Wohnbau:**

Wir fördern gezielt Projekte für nachhaltigen und energieeffizienten Wohnbau. Neben hohen energetischen Standards und der Nutzung Erneuerbarer Energien werden ökologische Baumaterialien in einer gut durchdachten Architektur eingesetzt. Dies spart nicht nur Baukosten, sondern reduziert die Nebenkosten für Mieteinheiten.

3. **Nachverdichtender Wohnbau:**

Wo möglich, werden Häuser aufgestockt und Baulücken gefüllt. Leerstehende Büroetagen überprüfen wir auf ihre Umnutzung zu Wohnzwecken. Damit reduzieren wir den Flächenverbrauch und schaffen zusätzliche Wohnungen. Dabei orientieren wir uns an den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nach kleineren Wohnungszuschnitten für die zunehmende Anzahl von Singlehaushalten und einkommensschwachen Menschen.

4. **Nutzung von vorhandenem Wohnraum:**

Viele Wohnungen werden in Friedrichshafen wenig oder gar nicht genutzt. Dies ändern wir über eine Zweckentfremdungssatzung. Diesen Antrag haben wir als Grüne bereits gestellt und werden ihn konsequent weiterverfolgen. Ein Register zur Meldung von Leerständen im Wohnbereich hilft dabei, schnell und effizient Wohnraum an Suchende zu vermitteln. Auch ganze Gebäudekomplexe im Leerstand können gemeldet und neu vermietet werden.

5. **Gemeinschaftliche Wohnformen:**

Wir fördern gemeinschaftliche Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser, Wohngemeinschaften, Alters-WGs und Baugruppen. Diese Wohnformen unterstützen soziale Kontakte, Nachbarschaftshilfe und ein gemeinschaftliches Miteinander. Wir folgen dabei bereits erfolgreich umgesetzten Projekten und entwickeln sie an unsere Häfler Bedürfnisse an.